

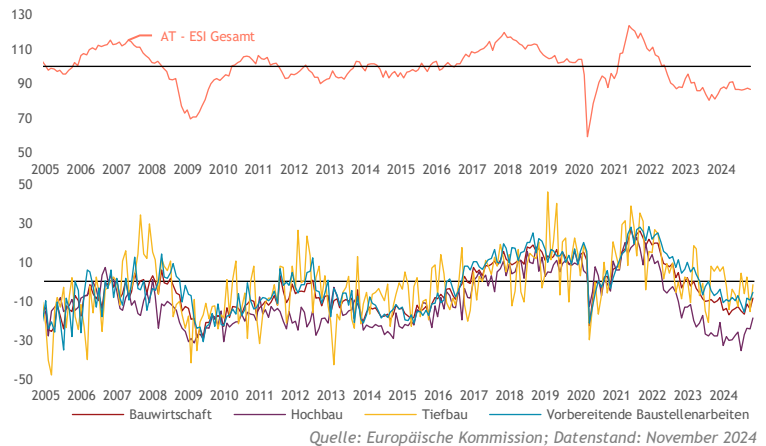
BAUWIRTSCHAFTSRADAR

4.Ausgabe / Veröffentlichung: 4.Quartal/2024

ECONOMIC SENTIMENT

Wendepunkt erreicht?

- Österreich befindet sich im zweiten Rezessionsjahr - die Industrie gar in ihrem dritten. Seit Juni verharrt die gesamtwirtschaftliche Stimmungslage auf niedrigem Niveau.
- Im Bau scheint jedoch der Wendepunkt erreicht worden zu sein: Der Hochbau verzeichnet im November einen Wert von -18,9 und lässt den Tiefpunkt von -35,7 im Juli hinter sich.
- Für eine Stimmungsaufhellung sorgen sinkende Zinsen und steigende Aufträge. Zudem werden in Niederösterreich die Mittel aus der Baumilliarde bereits ausgeschöpft.



ENTWICKLUNG AM ARBEITSMARKT

Sommer ohne positive Signale

- Auch das 3. Quartal weist auf Jahressicht höhere Arbeitslosenquoten auf. Dies gilt sowohl für die Gesamtwirtschaft als auch für die Baubranche.
- Die Zahl der Arbeitslosen stieg im September im Vergleich zum Vorjahresmonat in Österreich um 11,1% und in Niederösterreich um 7,8%. Besonders hoch fiel der Zuwachs bei den vorbereitenden Baustellenarbeiten aus, wo in Österreich um 17,9% und in Niederösterreich 19,9% mehr Personen auf Arbeitssuche waren.
- Gleichzeitig gibt es im niederösterreichischen Hoch- und Tiefbau etwas mehr offene Stellen als im September 2023.

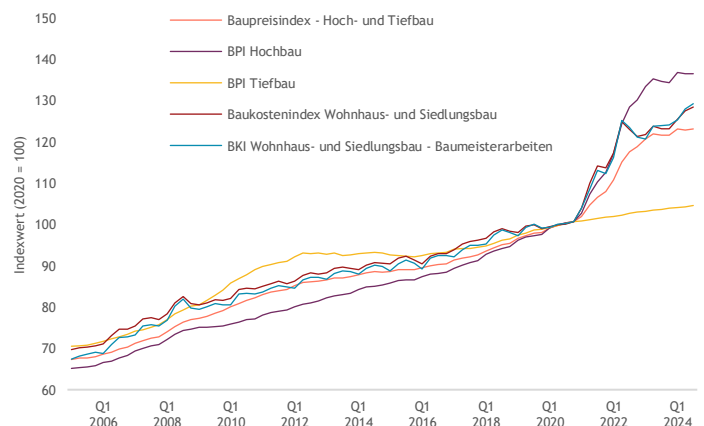
	Juli 24 (Juli 23)		August 24 (August 23)		September 24 (September 23)	
	AT	NÖ	AT	NÖ	AT	NÖ
Arbeitslosenquote	6,4 (↑)	5,9 (↑)	6,7 (↑)	6,2 (↑)	6,5 (↑)	5,8 (↑)
Hochbau	6,1 (↑)	5,0 (↑)	6,3 (↑)	5,1 (↑)	6,1 (↑)	5,1 (↑)
Tiefbau	3,4 (↑)	3,0 (↑)	3,5 (↑)	3,1 (↑)	3,2 (↑)	2,8 (↑)
Vorbereitende Baustellenarbeiten	6,0 (↑)	5,5 (↑)	6,4 (↑)	5,9 (↑)	6,1 (↑)	5,6 (↑)
Offene Stellen	94.504 (↓)	15.962 (↓)	92.827 (↓)	15.648 (↓)	91.568 (↓)	15.506 (↓)
Hochbau	1.351 (↓)	257 (↓)	1.287 (↓)	202 (↓)	1.236 (↓)	208 (↓)
Tiefbau	562 (↓)	190 (↓)	513 (↓)	176 (↓)	503 (↓)	158 (↓)
Vorbereitende Baustellenarbeiten	4.891 (↓)	930 (↓)	4.803 (↓)	899 (↓)	4.766 (↓)	904 (↓)
Stellenandrangziffer	2,9 (↑)	2,6 (↑)	3,1 (↑)	2,8 (↑)	3,1 (↑)	2,6 (↑)
Hochbau	3,3 (↑)	2,6 (↓)	3,5 (↑)	3,3 (↑)	3,6 (↑)	3,0 (↑)
Tiefbau	2,3 (↑)	1,3 (↑)	2,6 (↑)	1,4 (=)	2,4 (↑)	1,4 (↓)
Vorbereitende Baustellenarbeiten	2,5 (↑)	2,3 (↑)	2,7 (↑)	2,5 (↑)	2,6 (↑)	2,4 (↑)

(↑) steigend/negativ (↓) sinkend/positiv (=) unverändert (↑) steigend/neutral (↓) sinkend/neutral Quelle: AMS

BAUPREISE UND BAUKOSTEN

BPI erreicht ein hohes Plateau

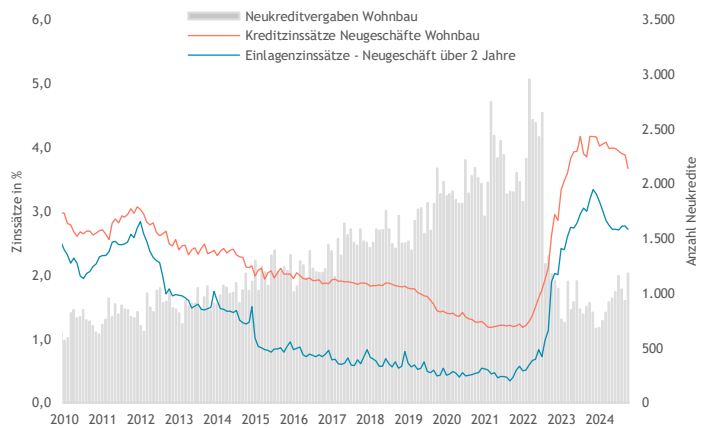
- Nach dem rasanten Anstieg des BPI ab 2022 kam es zuletzt zu einer Stabilisierung auf hohem Niveau. Die Preise liegen im Hochbau aktuell um 0,5%-Punkte niedriger als im 1. Quartal.
- Preisdämpfend wirken in diesem Zeitraum die Trockenbau- (-4,4%) und Estricharbeiten (-3,3%). Verteuert haben sich hingegen Beschichtungen auf Holz, Metall, Putz, etc. (+2,5%).
- Der Tiefbau, wo ein Preisanstieg von +0,7% gegenüber dem 1. Quartal gemessen wurde, setzt den Teuerungspfad fort.
- Einem steileren Aufwärtstrend folgt der BKL. Im Vergleich zum 1. Quartal zog die Lohnkomponente um 5,3% an.



KREDITE

EZB führt Zinssenkungen fort

- Die EZB beendet das Jahr 2024 mit einer 4. Zinssenkung und setzt den Hauptrefinanzierungssatz von 3,4% auf 3,15% und den Einlagenzins von 3,25% auf 3,0% herab.
- Die Zinsentscheidungen zeigen augenscheinlich Wirkung: 1.180 neu vergebene Kredite im Oktober bedeuten den höchsten Wert seit zwei Jahren.
- Aufgrund geringerer Inflationserwartungen, stehen im Jahr 2025 prospektiv weitere Zinssenkungen in Aussicht.
- Die KIM-VO läuft am 30. Juni 2025 aus. Gepaart mit dem Zinsumfeld sind weitere Impulse für den Wohnbau zu erwarten.

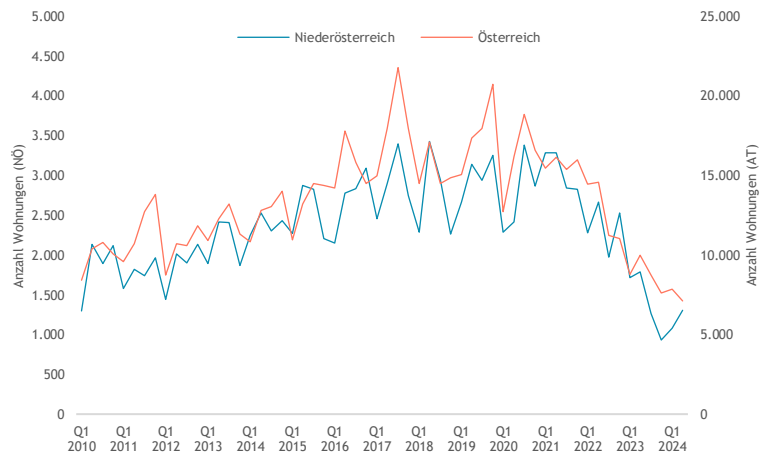


Quelle: Oesterreichische Nationalbank; Datenstand: Oktober 2024

NEUERRICHTUNGEN

Anhaltende Negativ-Dynamik

- Die österreichweiten Baubewilligungen fallen auf 7.112 und erreichen damit einen neuen Tiefststand seit Erhebungsbeginn 2010. In Niederösterreich kam es zwar in zwei Quartalen in Folge zu Steigerungen, trotzdem markieren 2.378 Bewilligungen das schwächste 1. Halbjahr.
- Die rückläufigen Baubewilligungen wirken sich mit Verzögerung bereits auf die Baufertigstellungen aus. 2023 wurden um 3% weniger Wohnungen fertiggestellt als 2022.
- Durch die günstigeren Kreditbedingungen könnten die Bewilligungen ab 2025 wieder nachhaltig zulegen.

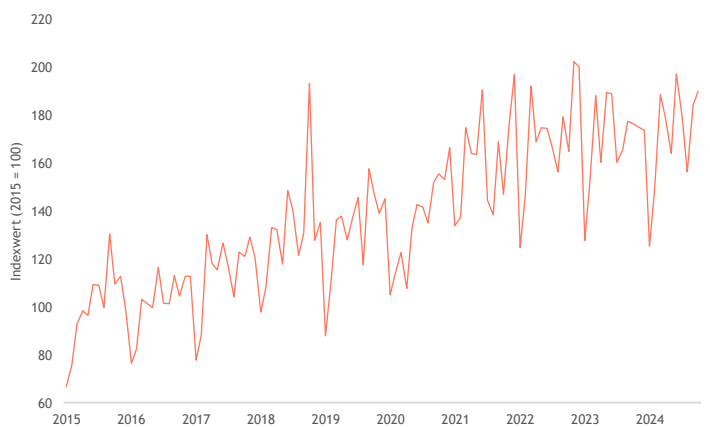


Quelle: Statistik Austria; Datenstand: Q2 2024 (Daten ab 2021 aufgeschätzt)

AUFTRAGSEINGANGSINDEX BAU

Die Auftragsbücher füllen sich

- Im Oktober steht ein sattes Plus von 7,8% im Vergleich zum Vorjahresmonat zu Buche. Auch gegenüber September kann ein Wachstum von 3,2% verzeichnet werden.
- Die positiven Impulse (Zinssenkungen, Baumilliarde) tragen bereits erste Früchte und stimulieren die Auftragslage.
- Sollte sich das Muster der letzten Jahre fortsetzen, sind für das Schlussquartal neue Höchststände möglich.
- Der Umsatzindex für den Bau erreicht mit 208,6 Punkten einen Rekordwert für einen Oktober seit Erhebungsbeginn.



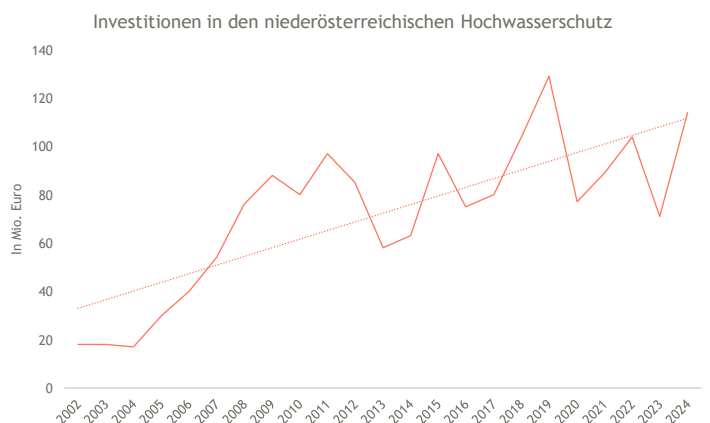
Quelle: Statistik Austria; Datenstand: Oktober 2024

SPECIAL FEATURE

HOCHWASSER SEPTEMBER 2024

Hochwasserschutz konnte höhere Schäden verhindern

- Extreme Niederschläge im September sorgten in Mitteleuropa für massive Überschwemmungen. In Österreich war vor allem Niederösterreich stark betroffen, hier fielen Regenmengen, die alle 500 bis 1.000 Jahre auftreten.
- Österreichweit beliefen sich die Schäden an Infrastruktur sowie an Hab und Gut auf rund 1,3 Mrd. Euro.
- Seit 2002 investierten Bund, Land, Gemeinden und Wasserverbände über 1,6 Mrd. Euro in den Hochwasserschutz.
- Bis 2040 ist eine weitere Milliarde vorgesehen, die unter anderem in den Hochwasserschutzbau fließen soll.



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Wasser - Abteilung Wasserbau; Datenstand: 2024

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Economica GmbH
Bürgerspitalgasse 8 | 1060 Wien | Österreich
T: +43-676-3200-400 | E: office@economica.eu

Diese und weitere Daten finden Sie online unter dashboard.economica.eu/bauwirtschaftsradar/
Die im Bauwirtschaftsradar dargestellten Informationen wurden sorgfältig generiert.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird keine Gewähr übernommen.